

Neue Europäische Norm für Sachverständigentätigkeiten (EN 16775)

Im Zuge der Umsetzung der europäischen **Dienstleistungsrichtlinie** haben Experten des französischen Normungsinstituts (AFNOR) im Jahr 2011 ein **Normenvorhaben** zum Thema „**Qualität für Gutachten – Allgemeine Anforderungen über Kompetenz für Gutachten**“ eingebracht. Dabei war geplant, eine bestehende französische Norm mit selbigem Titel (NF X 50-110) in den europäischen Rang (Europäische Norm) zu erheben.

Nach **Bildung eines Expertengremiums** beim Europäischen Normungsinstitut (CEN), in das das österreichische Normungsinstitut (ASI) Experten, unter anderem Mitglieder des Hauptverbands der Gerichtssachverständigen entsandte, wurden die **Inhalte** der zu entwickelnden Norm **eingehend diskutiert**.

Das Normenvorhaben hatte ursprünglich den Charakter einer **Norm zu Qualitätsmanagementsystemen**, wie zB ISO 9001. In der Diskussion auf europäischer Ebene erwies sich dieser **Ansatz** allerdings **nicht als zielführend**, weil die **Organisation und Regelung des Sachverständigenwesens im europäischen Umfeld** zum Teil **sehr große Unterschiede** aufweisen. So werden beispielsweise in einigen Ländern **Institutionen, Firmen oder Gesellschaften** zu **gerichtlichen Sachverständigen** bestellt, während etwa im deutschsprachigen Raum der Einsatz von Sachverständigen vor Gericht und bei der Staatsanwaltschaft im Allgemeinen auf **natürliche Personen** beschränkt ist. In der nun verabschiedeten Norm **ÖNORM EN 16775 „Sachverständigentätigkeiten – Allgemeine Anforderungen an Sachverständigenleistungen“** wurde daher versucht, einen **Kompromiss auf europäischer Ebene** zur Regelung der Tätigkeit jener Sachverständigen zu erzielen, die als **Dienstleister im öffentlichen und privaten Sektor** tätig sind.

Die Norm sieht **Mindestanforderungen** wie zB **Unabhängigkeit, Unparteilichkeit, Objektivität und Integrität** (Punkt 3.1) vor, die **jede Sachverständigentätigkeit** erfüllen muss. Die Norm kann auf Sachverständige

oder Organisationen jeglicher Größe und Fachrichtung angewendet werden und dient der **Verbesserung der Transparenz** und des **Verständnisses** zwischen **Auftraggebern und Sachverständigen**.

Insbesondere auf Betreiben des **Hauptverbandes der Gerichtssachverständigen** wurde die Problematik der Anwendbarkeit einer Europäischen Norm im **Spannungsfeld** bereits **bestehender nationaler gesetzlicher Regelungen** eingehend diskutiert. Da eine **Harmonisierung** der europäischen Justizsysteme noch in **weiter Ferne** liegt, wurde ein **Kompromiss** darin gefunden, dass spezielle **Anforderungen** dieser Europäischen Norm **keine Anwendung** finden, wenn für **Sachverständigenleistungen obligatorische vertragliche und/oder gesetzliche Rahmenbedingungen und Regelungen** gelten, zB bei Beratungen, Inspektionen oder Gerichtsverfahren (Punkt 1). Solche Regelungen stellen in Österreich das Sachverständigen- und Dolmetschergesetz (SDG), wohl auch die **Standesregeln** sowie die einschlägigen **Regelungen des Sachverständigenbeweises in den Verfahrensgesetzen** dar. Damit ist gewährleistet, dass die in Österreich bestehenden qualitativ hochwertigen **gesetzlichen Rahmenbedingungen** für den **Sachverständigenbeweis in keiner Weise angetastet** werden.

Wir empfehlen die **Lektüre der Norm EN 16775 „Sachverständigentätigkeiten – Allgemeine Anforderungen an Sachverständigenleistungen“ (15. 1. 2016)**, weil diese eine Reihe von **Anhaltspunkten** für das **Arbeiten als Sachverständigendienstleister** enthält. Die Norm ist unter anderem im **Webshop des Austrian Standards Institute** unter <https://www.austrian-standards.at/home/> erhältlich.

Dipl.-Ing. Dr. Georg REINISCH
Vorsitzender des ASI-Expertenkomitees

HR Dr. Alexander SCHMIDT
Syndikus